

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Druck und Verstand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70
(Check IX 0,197) (Ausland Postzuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Insetatenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Von einer schönen Phrase und einer schlauen Absicht. — Himmelerscheinungen im Monat August. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Sammlung für Wien. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Volkschule Nr. 15.

Bon einer schönen Phrase und einer schlauen Absicht.

(Schluß.)

Die wirklich neutrale Schule, das wäre dann die Schule, die übrig bliebe, wenn man allen Gesinnungsstoff, das heißt allen Geist aus der Schulstube wegnähme. Das wäre dann eine Schule im Sinne des Goethe'schen Wortes: „Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben.“ So lange man nicht so weit ist, darf man nicht von neutraler Schule reden.

Aber dann sei man ehrlich! Man nenne dann diese Schule nicht mehr Erziehungsanstalt und Menschenbildungsanstalt! Und man verlange dann vom Lehrer nicht mehr, daß er eine Persönlichkeit sei! Man mache dann auch kein so großes Geschrei und Getue mehr wegen der Schule. Sie ist dann bloß mehr Werkstätte, in der man das ABC und das Einmaleins und einige andere Fertigkeiten lernt. Dann mache man auch kein so großes Geschrei mehr wegen des Lehrers und kein so großes Getue wegen der Lehrerbildung. Dann ist der Lehrer ja bloß mehr ein Handwerker, und um seine Regeln und Griffe und Kniffe zu lernen braucht er dann keine pädagogische Hochschule, nicht einmal 4 Jahre Lehrerseminar.

„Aber, ums Himmels willen!“ fährt mir der liberale Politiker der neutralen Schule ins Wort, „das ist ja die grausamste und gewissenloseste Verdrehung der Tatsachen.

Eine neutrale Schule in diesem Sinne wollen wir ja gar nicht.“

Ich weiß das schon. Ich weiß schon, in welchem Sinne man es meint, wenn man von Neutralität der Schule redet und schreibt. Die „Schweizerische Lehrerzeitung“, eine eifrigste und gewissenhafteste Kanzel für die neutrale Schule, das Organ des „Schweizerischen Lehrervereins“, der im Schutze der neutralen Schule eine seiner wichtigsten politischen Aufgaben erblickt, sagte es mir vor nicht zu langer Zeit (1914) selber, daß diese „Neutralität“ nicht so ernst zu nehmen sei. „Im übrigen,“ schrieb sie damals, „im übrigen wird dadurch, daß im Stundenplane eine oder zwei Stunden biblische Geschichte ausgemerzt werden oder nicht, der Geist der Schule kein anderer. Mancherlei Fäden und Stoffe führen auf dieselben Dinge zurück. Nicht der Stoff ist's, der dem Unterricht den Stempel und die Wirkung verleiht, sondern die Persönlichkeit, die erzieherische Kraft, Takt und Edelinn des Lehrers. Solange des Lebens letzte Rätsel nicht gelöst sind, wird ein Lehrer den tiefsten und letzten Fragen — und dazu gehören auch die religiösen — der Lebens- und Weltauflösung nicht absolut neutral gegenüberstehen. Von seines Geistes